

Erlebnistrundreise zwischen Bergen, Wasserfällen und Fjorden

Unter dem Motto „ Die Traumstraßen Norwegens “ erlebten einige Mitglieder und Gäste der Fahr- und Wandergruppe Rheine/ Hauenhorst e.V. einen spektakulären Urlaub in Norwegen. Die Rundreise startete nach einer Fährüberfahrt von Hirtshals aus in Bergen und wurde über Myrkdalen, Skei, Aalesund, Kristiansund, Geiranger und Geilo fortgeführt. Der Wechsel zwischen grandiosen Fjorden, Wasserfällen und Serpentinstraßen machten die Fahrt täglich zu einem Erlebnis. Ein Highlight der Rundreise war die Fahrt über die Atlantikstraße. Die Atlantikstraße in Norwegen: ein Slalom zwischen Fels und Meer. Die Straße ist kaum zehn Kilometer lang, trotzdem ist die Strecke an Norwegens Atlantikküste einzigartig. Der Slalom zwischen Felsen und Wellen ist so spektakulär, dass die Straße in Norwegen zum "Bauwerk des Jahrhunderts" gekürt wurde. Die Zufahrt zur Atlantikstraße ist ein sechs Kilometer langer Tunnel, der unter dem Atlantikgrund hindurch führt. Taucht man wieder aus der teilweise bunt beleuchteten Unterwelt auf, ist man schon auf der lieblich grünen Insel Averøy. Dort schlagen die Wogen schäumend gegen das Ufer, weinrote gestrichene Bauernhöfe stehen auf den sattgrünen Wiesen und links am Horizont ist selbst im Sommer das schneebedeckte Küstengebirge zu sehen. Hier geht es gemächlich weiter nach Südwesten, wo nach wenigen Kilometern die eigentliche Atlantikstraße, der Atlanterhavsveien beginnt. Genau 8274 Meter lang ist die Straße und führt dabei in sanften Schwüngen und engen Kurven über acht Brücken, die zusammen schon fast einen Kilometer lang sind. Die mit Abstand spektakulärste ist die 260 Meter lange Storseisund-Brücke, die einen hohen Buckel wirft, damit eine Durchfahrtshöhe von 23 Metern für Schiffe bei jedem Meerwasserstand garantiert ist. Die Storseisund-Brücke ist einer der Gründe dafür, weshalb die Strecke vor fünf Jahren von den Norwegern zum "Bauwerk des Jahrhunderts" gekürt wurde und auch bei den Touristen zum Magnet geworden ist. Weitere Höhepunkte waren das Befahren der nationalen Landschaftsrouten Norwegens. Mit elf Haarnadelkurven schlängelt sich der Trollstigen über 800 Höhenmeter hinauf zur Passhöhe. Die Steigung beträgt mehr als zehn Prozent. Auf halber Höhe führt eine schmale Brücke am 320 Meter hohen Stigfossen-Wasserfall vorbei, dessen Gischt die Fahrbahn benässt. Kurz bevor die Reichsstraße 63 Geiranger erreicht, offenbart sich bei Ornesvingen die Grandiosität der Fjordlandschaft. Der von den Eiszeitgletschern perfekt U-förmig ausgeschmirlgelte Geirangerfjord gilt als einer der Vorzeigefjorde Norwegens und ist von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt. Ganz andere Eindrücke vermittelt der Sognefjellsvegen, der höchste Pass

Nordeuropas in 1434 Meter Höhe, eingerahmt von schneebedeckten Gipfeln und türkisblauen Gletschern. Nicht zu übersehen ist Stegastein am Rande der alten Passstraße Aurlandsvegen, die auch zur Nationalen Touristenstraße werden soll. Wie eine Schanze ragt dort eine Konstruktion aus hellem Holz vom Fahrbahnrand aus mehr als 35 Meter weit ins Nichts. Am Ende soll statt eines Geländers eine Glasplatte Sicherheit geben. Steht man direkt davor, ist es wie auf der Spitze eines Sprungbretts zu stehen - nur, dass es hier bis zum Wasser mehrere hundert Meter sind. Wer den kurvigen Weg durchs Gebirge nach Stegastein scheut, kann den Laerdalstunnel, mit 24,5 Kilometer der längste Straßentunnel der Welt, durch den Berg benutzen. Der Weg Nibbevegen führt von der Djupvass-Hütte auf 1038 m Höhe zum Aussichtspunkt Dalsnibba auf ca. 1500 m Höhe. Unterwegs bietet sich ein unvergessliches Erlebnis von Fjordlandschaft, wilden schneebedeckten Bergen in der Ferne, sauberer Luft und dem Weltkulturerbe - alles gleichzeitig. Der Weg Nibbevegen, ein Pionierprojekt und das eigentliche Symbol des Fremdenverkehrs in Geiranger, wurde 1939 geöffnet. Der Blick von oben bietet Fjorde, Gipfel und Hochgebirge - ein Ausflug, der einfach zu einem Geiranger-Besuch dazugehört. Eine Schifffahrt auf dem Geirangerfjord, einer der bekanntesten Fjorde Norwegens, gehörte mit zu den Höhepunkten der Rundreise. Der Geirangerfjord gehört seit dem 14. Juli 2005 zum **UNESCO-Weltnaturerbe**. Er ist ca. 15 km lang, und zwischen 0,6 und 1,3 km breit. Am Ende der Rundreise unternahm die Gruppe eine Fahrt mit der Flåmsbahn auf einer der schönsten und spektakulärsten Eisenbahnstrecken der Welt. Die Flåmsbahn ist eine der steilsten Eisenbahnstrecken der Welt auf Normalspur. Fast 80% der Strecke liegen in einer 55%-Steigung, was einer Steigung von einem Meter auf 18 Meter Strecke entspricht. Die Wendetunnels, die spiralförmig ins Gebirge gesprengt wurden, sind Beweis für die wohl mutigsten und technisch anspruchsvollsten Lösungen in der norwegischen Eisenbahngeschichte.

Unten im Tal konnten die Teilnehmer die wunderschönen Kulturlandschaften um das Dorf Flåm herum genießen und den prachtvollen Aurlandsfjord, einen Seitenarm des weltweit längsten Fjordes Sognefjord, bewundern. Am Gebirgsbahnhof Myrdal, 865 Meter über Meereshöhe, trifft die Flåmsbahn auf die Bergenbahn, die zwischen Oslo und Bergen verläuft.

Nach der Fährüberfahrt von Oslo über Dänemark in Deutschland wieder angekommen, kamen alle Teilnehmer zu dem Fazit: Norwegen muss man persönlich erlebt haben, denn die Natur Norwegens und die vielfältigen Sehenswürdigkeiten kann man nicht in Worte ausdrücken.

